

WARENWIRTSCHAFT FÜR LEBENSMITTEL

TRANSPARENT GENIESSSEN

TraceNet: Ein steirisches Unternehmen bringt Transparenz in die Komplexität der Lebensmittelbranche.

TEXT: MARIO KRENN, FOTO: VOLKER WOHLGEMUTH



QUALITÄT AUF DEM MARKT

Michael Rath und sein TraceNet bürden mit Barcodes auf Lebensmitteln für Qualität.

Wissen, was man isst: Jedes Produkt, das für den Endverbraucher im Lebensmittelhandel erhältlich ist, muss nach strengen EU-Richtlinien gekennzeichnet sein. Die Software, die benötigt wird, um Qualitätssicherung zu gewährleisten und Rückverfolgbarkeitsanforderungen zu erfüllen, stammt aus dem steirischen Lebring. Mit TraceNet hat activeIT-Geschäftsführer Michael Rath ein Warenwirtschaftssystem auf den Markt gebracht, mit dem alle Produktions-, Auftragsabwicklungs- und Kommunikationsprozesse eines Unternehmens optimiert und unterstützt werden können. Speziell im Lebensmittelbereich kommt TraceNet bei Erzeugern und Erzeugergemeinschaften, Händlern sowie Vermarktern zum Einsatz. TraceNet erleichtert also die Planung, Organisation, Steuerung und Kontrolle des gesamten Warenflusses vom Lieferanten zum Kunden und ermöglicht somit die Rückverfolgbarkeit über weitere Wertschöpfungsstufen hinweg. TraceNet deckt folgende Bereiche ab: Beschaffung, Lagerung, Produktion, Absatz, Ressourcen- und Qualitätsmanagement, Verrechnung sowie Controlling.

Bereits seit 2004 sorgt der 36-jährige Steirer Michael Rath gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Marko Klein für Innovationen in der Software- und Consultingbranche. 14 Mitarbeiter beschäfti-

gen sich in zwei Firmenbereichen mit Hard- und Software. „Wir versuchen, für unsere Kunden eine umfangreiche Gesamtlösung zu erarbeiten, um an individuelle Schnittstellen anschließen zu können“, so Rath, der den strategischen Bereich betreut. Vom Beratungsprozess über die maßgeschneiderte Software und deren Installation bis hin zur Einschulung spannt sich das Netzwerk von TraceNet. Apropos Netzwerk: Zusammengearbeitet wird natürlich auch intensiv mit dem steirischen Lebensmitteltechnologie- und -wirtschafts-Cluster „TECHforTASTE“. Und während sich der Kundenkreis bisher vorwiegend auf den deutschsprachigen Raum beschränkt hat, gibt es mittlerweile bereits Anfragen aus Italien, Griechenland, Irland oder der Türkei. „Software ist ein Tor, durch das sich – wenn man es einmal öffnet – immer neue Perspektiven ergeben“, zeigt sich der Software-Spezialist von seinem innovativen Produkt überzeugt. **G**

DER ARTIKEL KURZ:

TraceNet - Warenwirtschaft und Rückverfolgbarkeit in einem System

IM NETZ:

www.active-it.at

EXPERTE:

EVA GOMBOCZ

„Rückverfolgbarkeit ist Sicherheit für Lebensmittel“, so die GF von „TECHforTASTE“.



Foto: Mediendienst/Furgler

DER GROSSE PREIS VON ABU DHABI

SICHERES RENNEN

In 55 Runden kann auf 305,47 Kilometern viel passieren. Erst recht, wenn man die Formel-1-Strecke auf Yas Island in Abu Dhabi mit 320 km/h voll ausfährt. Tut es aber nicht. Denn PKE machte sie sicher.

TEXT: PAKO KOVACS-MERLINI



ZIELGERADE

In einem extrem engen Zeitraum realisierte PKE zusammen mit Siemens das Projekt Yas Marina Circuit in Abu Dhabi.

Wer am 1. November das Formel-1-Rennen auf dem Yas Marina Circuit in Abu Dhabi gewinnen wird, weiß man noch nicht. Bekannt ist hingegen, dass die permanente Rennstrecke in den Vereinten Arabischen Emiraten über die modernsten elektronischen Sicherheitsvorkehrungen und Einrichtungen verfügt, die Menschen sich vorstellen können. Am 5. November 2008 gab die FIA bekannt, dass der Grand Prix am 1. November 2009 startet. Zum ersten Mal wird ein Formel-1-Rennen bei Tageslicht starten, in der Dämmerung fortgesetzt und unter Kunstlicht enden. Ein Novum, das absolute Profis auf den Plan rief – wie die PKE Electronics AG, die zusammen mit Siemens für das pulsierende elektronische Herz dieses Rennens verantwortlich ist. „Nur durch die Kompetenz und Einsatzbereitschaft meiner Mitarbeiter ist es gelungen, dieses komplexe Projekt in einem extrem engen Zeitraum zu realisieren. Ich bin stolz darauf, dass wir auf der schöns-

ten Rennstrecke der Welt mitarbeiten konnten“, erzählt Günther Kiss, Direktor der PKE Electronics AG, Leitung Süd. Ein Stromnetz von 5.000 Kilometern mit 20.000 Anschlüssen wurde verlegt, das komplette Sicherheitsnetz sowie die ganze Kontrolltechnologie verantwortet. Das Wissen wurde im eigenen Race-Controlcenter, das zu jeder Millisekunde abgerufen werden kann, gebündelt. Digitale Flaggen sorgen ebenso für die Sicherheit wie hochauflösende Videokameras, die den speziellen Anforderungen von Sonne und Nacht standhalten. Ein hochsensibler Meilenstein des Motorsports. **G**

DER ARTIKEL KURZ:

Höchste elektronische Sicherheit im Formel-1-Zirkus

IM NETZ:

www.pke.at

EXPERTE:

GÜNTHER KISS

Direktor PKE Region Süd: „Nur durch den Einsatz meiner Mitarbeiter konnten wir auf dieser Strecke erfolgreich sein.“



Foto: PKE, Werbung